

Die Herkunft der Prachtfinken

Alle Prachtfinken stammen aus tropischen und subtropischen Gebieten. Sie sind deshalb durchweg wärmeliebend.

Sollten Sie sich für die Anschaffung der teilweise sehr farbenfrohen Prachtfinken entscheiden, können Sie aus einer Vielzahl von Arten und Farbvarianten wählen.

Alle Prachtfinken sind sehr soziale Wesen. Dies bedeutet, dass nie ein Vogel einzeln gehalten werden darf. Nehmen Sie daher grundsätzlich mindestens zwei Vögel, möglichst als Paar, mit nach Hause.

Die Lebensdauer von Prachtfinken kann durchaus bis zu 10 Jahre betragen, im Durchschnitt werden sie etwa 7 Jahre alt.

Die verschiedenen Arten

Der Zebrafink ist die bekannteste und die wohl am meisten verbreitete Art aus der Gruppe der Prachtfinken. Zu den domestizierten Prachtfinken werden weiterhin die Reisamadine und das Japanische Mövchen gezählt. Beide Arten wurden bereits vor mehreren hundert Jahren in Asien gezüchtet.

Aber auch eine Vielzahl anderer kleiner Prachtfinken aus Asien, Afrika und Australien ähneln sich in ihren Haltungsansprüchen.

Einige der australischen Prachtfinken sind als domestiziert anzusehen. Sie stammen ausschließlich aus Nachzuchten, denn Australien hat seit den 1960er Jahren ein generelles Ausfuhrverbot seiner Wildtiere erlassen. Die Gouldamadine und die Spitzschwanzamadine haben in der Zwischenzeit die verschiedensten Farbvarianten hervorgebracht. Somit können Sie Vögel aus einer großen Anzahl an Arten und Farbvarianten auswählen.

Erwerb und Unterbringung

Die meisten hier genannten Arten werden das ganze Jahr über gezüchtet, so dass Sie auch ganzjährig die Tiere erwerben können.

Wählen Sie den Käfig für Ihre beiden neuen Hausgenossen nicht zu klein! Ein modernes Vogelheim hat großzügige Maße (mindestens 100x50x50 cm). Größere Käfige oder eine kleine Voliere bedeuten für die Vögel höhere Lebensqualität und längeres, gesünderes Leben.

Den Käfig bestücken Sie mit einigen Naturzweigen als Sitzgelegenheit. Natürlich nur so viel, dass die Vögel sich auch noch fliegend bewegen können.

Ein- bis zweimal in der Woche wird der Käfigboden mit frischem Vogelsand, versetzt mit Vogelgrit, versehen. Saubere Sandkörner und Grit sind die Zähne der Vögel! Sand und Steinchen zerkleinern die Nahrung im Muskelmagen.

Deshalb sollte der Sand eine körnige Struktur haben. Seesand oder ähnlich feiner Sand (leider im Handel oft als Vogelsand angeboten) eignet sich nicht! Wenn Sie alternativen Bodenbelag (Hobelspäne, Katzenstreu, Papier o.ä.) verwenden wollen, müssen Sie Sand und Grit in einem separaten Näpfchen anbieten. Ein Stück Sepiaschale deckt den Mineralstoffbedarf des Käfigvogels und sollte ständig im Käfig angebracht sein.

Prachtfinken sind sorgfältig an ihr neues Heim zu gewöhnen. Sie benötigen etwa gleichbleibende Temperaturen als Arten aus den gemäßigten Breiten. Nach etwa 4 bis 6 Wochen ist auch bei ihnen die Anpassung an die neue Umgebung erfolgreich beendet.

Gewöhnen Sie Ihre neuen Hausgenossen mit viel Umsicht und Ruhe an ihre neue Umgebung, vermeiden Sie hektische, schnelle Bewegungen in ihrem Umfeld. Beim Annähern wirkt es beruhigend, wenn Sie mit ruhiger, sanfter Stimme die Vögel ansprechen. So werden sie bald Ihre Stimme mit angenehmen Dingen, wie neues Futter usw., verbinden. Nach der Eingewöhnung können Sie Ihren neuen Mitbewohnern Zimmer-Freiflug gewähren. Vergewissern Sie sich auch, dass alle Fenster und Türen verschlossen sind! Mit etwas Geduld und dem verlockenden Futter werden sie von selbst in ihren Käfig zurückkehren.

Versorgung

Prachtfinken gehören zu der großen Gruppe der körnerfressenden Vögel. Deshalb besteht ihre Hauptnahrung auch aus einem speziellen Körnergemisch, das u. a. Spitzsaat und verschiedene Hirsesorten enthält. Hier können Sie sich auf Fertigmischungen des Zoofachhandels, die auf die Bedürfnisse der Prachtfinken abgestimmt sind, verlassen.

Als Leckerbissen ist bei allen Prachtfinken Kolbenhirse sehr beliebt.

Trink- und Badewasser ist täglich mindestens einmal zu wechseln. Nichtbadende Vögel einmal wöchentlich mit lauwarmem Wasser bestäuben (Blumenspritze). In den meisten Fällen genügt es, Leitungswasser zu geben, das etwas abgestanden ist, damit das eventuell enthaltene Chlor entweichen kann. Auf keinen Fall sollten Sie Mineral- oder Heilwasser reichen.

Wenigstens zweimal pro Woche geben Sie spezielle Ergänzungen, die eine Vitaminversorgung sicherstellt.

Frisches Grün (Löwenzahn, Vogelmiere, Kreuzkraut, samentragende Gräser u.v.m.), sowie Obst und Gemüse (süßer Apfel, Birne, Brokkoli, Gurke) sorgen für eine abwechslungsreiche und damit verbesserte Ernährung. Sammeln Sie Wildkräuter nur an Stellen, die nicht von Abgasen, Dünger oder Pestiziden verunreinigt sind.

Mauser

Einmal im Jahr, und zwar im Spätsommer, wechseln die Prachtfinken ihr gesamtes Gefieder. Auch wenn sie dann oft recht traurig dreinschauen, ist die Mauser keine Krankheit. Trotzdem fordert diese Mauser die ganze Kraft Ihrer kleinen Hausgenossen. Der Versorgung des Vogels mit Proteinen, Vitaminen (Obst, Grünfutter...) und Mineralstoffen ist während dieser Zeit besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Auch hier wird Sie ein Fachmann gerne beraten.

Die Zucht

Sollten Sie im Lauf der Zeit mehr Spaß an Ihren Hausgenossen gefunden haben, bieten Sie ihnen doch die Möglichkeit eigene Jungtiere aufzuziehen. Sie und Ihre Vögel werden ihre Freude daran haben.

Die Prachtfinken bauen aus Grashalmen, Kokosfaser und Scharpie (einem speziellen Nistmaterial) freistehende Kugelförmige Nester oder brüten in angebotenen Nesthöhlen.

Der Zoofachhandel bietet für eine Prachtfinkenzucht notwendige Nesthöhlen, Nistmaterial und spezielles Aufzuchtfutter an.

Spätestens jetzt sollten Sie überlegen, ob Sie sich mit Gleichgesinnten zusammenschließen wollen. Der örtliche Vogelverein bietet Ihnen die gewünschte Umgebung. Hier können Sie so manchen wertvollen Rat über Zucht und auch Haltung der Prachtfinken erhalten.

Die jährlichen Bewertungsausstellungen eines solchen Vereines sorgen weiter dafür, dass die Zucht der Prachtfinken auf lange Sicht gesunde und vitale Nachkommen erhält

Tierschutz

Beachten Sie auch die Bestimmungen des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft in: „Mindestanforderungen an die Haltung von Kleinvögeln“.

Sie möchten bei uns Mitglied werden? Dann wenden Sie sich bitte an:

Norbert Schramm
Südstraße 2
01156 Dresden
Tel.: 0351-4530051
kanarien-schramm@t-online.de

Robert Isenberg
Pulsnitztalstraße 63
01896 Oberlichtenau
Tel.: 0175-2067434
robert.isenberg@gmx.de

Ratschläge und Tipps zur Haltung und Pflege der Prachtfinken



Auch auf unserer Homepage
<https://dresdner-vogelfreunde.de/>



Dresdner Kanarienzüchter 1880
und Exotenzüchter e.V.